



Pruebas de Acceso a las Universidades de Castilla y León

ALEMÁN

Texto para
los Alumnos
Nº páginas: 4

1.- DURACIÓN DE LA PRUEBA

La duración será de de 1:30 horas (hora y media)

2.- ESTRUCTURA DE LA PRUEBA

Constará de dos opciones diferentes, A y B. El alumno deberá elegir una de ellas.

Cada opción constará de un texto en lengua alemana, que no sobrepasará las 200 palabras.

Las preguntas sobre el texto se dividirán en tres bloques:

- 1) **Comprensión lectora (3 puntos).**
Se plantearán tres preguntas acerca del texto. La extensión de cada respuesta fluctuará entre 10 y 20 palabras.
- 2) **Conocimientos morfosintácticos y léxicos (3 puntos)**
Seis cuestiones con uno o varios espacios en blanco para rellenar (0'5 puntos por pregunta).
- 3) **Producción de textos (4 puntos)**
Composición relacionada con el texto base, de una extensión de entre 50 (mínimo) a 100 (máximo) palabras.

3.- POSIBLES EXIGENCIAS MATERIALES PARA LA REALIZACIÓN DE LA PRUEBA

No puede utilizarse diccionario ni otro tipo de material didáctico: si fuera preciso se facilitará un glosario de aquellas palabras que supongan dificultad importante para la comprensión del texto propuesto.

Opción A

Ines Wachs am 08.11.2009 17:04

Also ich kenne hier wirklich niemanden, der nicht (fast minütlich) weiß, was er am 09. November 1989 getan hat. Ich war auf der Geburtstagsfeier meines Cousins mit einigen Leuten in einer kleinen 1-Raum-Wohnung. Wir haben viel diskutiert, vor allem über die Zukunft der DDR. Aber niemand hätte ernsthaft geglaubt, dass an diesem Tag die Mauer fallen würde. Spät in der Nacht bin ich nach Hause gelaufen und hab dann in meiner Wohnung noch mal den Fernseher angeschaltet. Was ich da sah verschlug mir fast den Atem*. Ich hab das alles erst gar nicht verstanden, aber plötzlich war klar: Man konnte direkt in den Westen! Ich hatte kein Telefon, kein Auto, niemanden mit dem ich mich hätte reden können. Immerhin der Fernseher lief. Am nächsten Tag gab es kein anderes Thema auf der Arbeit. Ich habe zu dieser Zeit in einem Hotel an der Rezeption gearbeitet und konnte nicht einfach so meine Arbeit hinschmeißen. Aber eine Kollegin ist zum Bahnhof und die hat mir nach stundenlangem Anstehen* zwei Zugfahrkarten nach Frankfurt Main (!) für meinen Freund und mich mitgebracht. So sind wir dann am 11.11.89 nach Frankfurt gefahren. An der Zugstrecke* winkten die Leute unserem Zug zu, es war ein einmaliges Erlebnis*. Der Zoll* ging durch den Zug und prüfte jeden Mülleimer, aber wir durften alle weiterreisen.

* Den Atem verschlagen: Vor Aufregung oder Anstrengung schwer atmend/ nicht genug Luft bekommen.

* Anstehen: Sich in eine Reihe mit anderen Personen stellen (*besonders* vor einer Kasse od. einem Schalter) ≈ Schlange stehen <im Kino an der Kasse anstehen>

* Die Zugstrecke: Abschnitt einer Eisenbahnlinie; das Stück eines Weges, das man mit der Bahn gemacht hat.

* Der Zoll: Behörde (oder Polizei), die die Grenzen kontrolliert.

* Das Erlebnis: Eine besonders aufregende Erfahrung *Der Urlaub wurde zu einem unvergesslichen Erlebnis.*

1) Lesen Sie den Text und antworten Sie mit ihren eigenen Wörtern auf die Frage (10-20 Worte - 1 Punkt pro Frage).

1. Wie hat Ines von dem Fall der Mauer erfahren?
2. Wie hat sie auf die Nachricht reagiert?
3. Warum winkten die Leute dem Zug zu?

2) Füllen Sie die Lücken aus (3 Punkte - 0,5 pro Satz)

- 1.- 20 Jahre der Wende zieht man in Deutschland Bilanz.
2. Man erinnert sich an einen der Momente der Geschichte.
- 3.- das Glücksgefühl von damals (verstehen), muss man wissen, wie man in der DDR gelebt hat.
4. In den Zeitungen damals viele Berichte publiziert.
5. Zwischen den neuen und den alten Bundesländern weiterhin noch wichtige Unterschiede (geben).
6. An vieles, was damals geschah, man sich heute kaum noch (können / erinnern).

3) Schreiben Sie einen Brief an einen Freund, in dem Sie ihm erzählen, dass Sie eine Reise nach Berlin planen. Erklären Sie ihm, was Sie an Berlin interessiert. Wie finden Sie es, dass heute von der Mauer kaum noch etwas zu sehen ist? (min.50 –Max. 100 Worte).

Opción B

Stereotypen?

Wenn man in ein neues Land kommt, hat man seine eigenen Erwartungen und Sichtweisen. Man nennt das manchmal Stereotypen. Das ist etwas, was wir gerne loswerden würden, aber so einfach ist das nicht. Wie sehen die russischen Stereotypen über die Deutschen aus? Sie sind immer pünktlich und lieben die Ordnung. Ah ja, und sie planen für ihr Leben gern. Das sind keine schlechten Eigenschaften*! Wir Russen können vielleicht sogar etwas von ihnen lernen. Aber ist das wirklich so extrem, wie man es sich vorstellt?

Ich war verabredet* - mit einer neuen Freundin, einer Deutschen. 15.00 Uhr vor dem Hauptgebäude der Uni. Bloß nicht zu spät kommen! Also hier war ich, Punkt drei Uhr. Meine Freundin? Hmm, nicht da... Sie kam noch, allerdings zehn Minuten später. So etwas passierte mir nicht nur einmal, und inzwischen glaube ich, ich selber bin pünktlicher als jeder Deutsche!

Oder das Thema Planung: Erst hier habe ich mir angewöhnt, einen Kalender zu haben und da alle Termine* zu notieren. Früher habe ich es irgendwie geschafft, alles im Kopf zu behalten, jetzt gehe ich ohne Kalender nicht mehr aus dem Haus. Als vor kurzem aber mein deutscher Freund auf meine Ankündigung*: "Schatz, ich komme dich nächstes Wochenende besuchen" antwortete: "Okay, ich hab' mir das im Kalender notiert" war ich etwas verblüfft*. Bitte was?! Notiert?! Ich habe einen Termin bei dir? Das ging mir nun doch eindeutig etwas zu weit.

***Eigenschaft**, die: (≈ Qualität) Merkmal, Besonderheit *Er besitzt viele gute Eigenschaften..*

***Verabredung**, die (mit jemandem); ein Treffen, das man mit jemandem beschlossen hat.

***Termin**, der: eine festgesetzte Verabredung oder ein festgesetzter Zeitpunkt, zu dem etwas geschehen soll.

***Ankündigung**, die: etwas ankündigen: ein bevorstehendes Ereignis (öffentlich) bekannt geben <ein Konzert, seinen Besuch ankündigen.

***verblüffen**; *verblüffte, hat verblüfft, [Vt/i] (jemanden) verblüffen* jemanden mit etwas überraschen, womit er überhaupt nicht gerechnet hat: *(jemanden) durch seine Ehrlichkeit verblüffen; zu einem verblüffenden Ergebnis kommen; über jemandes Verhalten verblüfft sein*

1) Lesen Sie den Text und antworten Sie mit ihren eigenen Wörtern auf die Fragen (10-20 Worte pro Frage - Jede Frage 1 Punkt):

1. Welche Erfahrungen hat die Autorin gemacht, wenn sie sich mit Deutschen verabredet hat?
2. Hat sie sich während ihrer Zeit in Deutschland verändert?
3. Was denkt sie über Stereotype?

2) Füllen Sie die Lücken aus (3 Punkte - 0,5 pro Satz)

1. Ich verstand nur die Hälfte, man mit mir redete.

2. Dabei Ich diese Sprache damals schon fünf Jahre
..... (lernen)
3. Ich zu studieren (anfangen – Präteritum)
4. Wer heute mit offen..... Augen nach Deutschland kommt, wird erkennen,
dass viele Stereotype nicht zutreffen.
5. den neu..... und den alt..... Bundesländern bestehen
weiterhin noch wichtige Unterschiede.
6. An Vieles, was damals geschah, man sich heute kaum noch
..... (können / erinnern).

3) Stellen Sie sich vor, dass Sie an einem Schüleraustausch mit einer deutschen Schule mitgemacht haben. Schreiben Sie einen Brief nach Hause. (Min. 100 Worte)